



<b>Sitzungsvorlage</b>	<b>Vorlage- Nr:</b> VO/2020/3572-20	
Federführend: 20 Kämmereiamt	Status: öffentlich	
Beteiligt:	Aktenzeichen: Datum: 02.12.2020 Referent: Bertram Felix	
<b>Haushaltsberatungen 2021 Einzelplan 6 des Verwaltungshaushaltes 2021</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
02.12.2020	Finanzsenat	Empfehlung
09.12.2020	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung

### I. Sitzungsvortrag:

Auf die in der Sitzung des Stadtrates am 18.11.2020 übergebenen Unterlagen, eventuelle Anträge der Fraktionen zum Haushaltsplan 2021 sowie die Zusammenstellung der Anträge und Mittelanforderungen für das Haushaltsjahr 2021, die nach Aufstellung des Haushaltsplanes der Stadt eingegangen sind („Nachschiebeliste“), wird verwiesen.

### II. Beschlussantrag:

Der Finanzsenat empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

1. Dem Entwurf des Einzelplanes 6 für den Verwaltungshaushalt 2021 wird unter Berücksichtigung der Beschlüsse über die Anträge der Fraktionen sowie über die „Nachschiebeliste“ der Verwaltung zugestimmt.
2. Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 05.10.2020 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
3. Soweit darüber hinaus Empfehlungen von Fachsenaten vorliegen, kann eine Mittelbereitstellung vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung bzw. der finanziellen Lage der Stadt Bamberg nicht erfolgen.

### Anlage:

Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 05.10.2020

### Verteiler:

- a) Amt 20 zum Akt „Haushaltsplan 2021“;
- b) Amt 20 - Beschlüsse -



SPD Stadtratsfraktion · Grüner Markt 7 ·  
96047 Bamberg

Herrn  
Oberbürgermeister  
Andreas Starke  
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

**Stadtratsfraktion  
SPD Bamberg**

Grüner Markt 7  
96047 Bamberg  
Tel.: +49 (172) 8143124  
[fraktion@spd-bamberg.de](mailto:fraktion@spd-bamberg.de)

## Fußgängerbeauftragte für Bamberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD Stadtratsfraktion beantragt, in Entsprechung zur Fahrradbeauftragten in Bamberg, die Funktion eines/einer Fußgängerbeauftragten zu schaffen, die als Anwältin für die Belange der Fußgänger\*innen z.B. die Instandhaltung und Planung der städtischen Verkehrsinfrastruktur begleitet und als Ansprechpartnerin für Vereinen ua zur Verfügung steht.

### Begründung

Unumstritten gehört das Zufußgehen zu den nachhaltigsten und ökologisch saubersten Mobilitätsformen. Jeder und jede ist (auch) Fußgänger\*in. Das zügige Vorankommen als Fußgänger\*in bietet genauso ein Stück Lebensqualität wie das entspannte Flanieren in Fußgängerzonen. Leider werden aber bei der Instandhaltung und Planung der Verkehrsinfrastruktur oder bei Baustelleneinrichtungen die Belange der Fußgänger\*innen regelmäßig nicht im ausreichendem Umfang berücksichtigt. So wurde in den letzten Jahren im Rahmen des Radverkehrskonzeptes das Radwegenetz in Bamberg deutlich ausgebaut, was von Seiten der Antragstellerin ausdrücklich begrüßt wird. Demgegenüber fanden entsprechende Maßnahmen zum Ausbau und Verbesserung des Fußwegenetzes kaum statt. Vor allem die älteren Bürger\*innen sind von schlecht ausgebauten Wegen betroffen.

Als problematisch sieht die Antragstellerin auch den zunehmenden Begegnungsverkehr zwischen Radfahrer\*innen und Fußgängern im Bereich der Austrasse, Unteren Brücke sowie im gesamten Bereich der Fußgängerzone. Hier sollten, unter Einbeziehung der Fußgängerbeauftragten, Konzepte erarbeitet werden, um die Sicherheit und den Schutz von Fußgängern zu verbessern. Eine deutliche Zunahme an Beschwerden gegenüber der Antragstellerin verdeutlichen, dass für Fußgänger\*innen der Weg in Bamberg selten barrierefrei ist. So versperren Werbesegel, Baustelleneinrichtungen, temporäre Verkehrsschilder, aber auch unachtsam abgestellte Autos und Fahrräder immer wieder den Weg. Menschen mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl sind dabei zu umständlichen Slalomparcours gezwungen. Betroffen sind damit gerade diejenigen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Die Beispiele machen deutlich, dass es wichtig ist, bei einer integrierten Verkehrsplanung die Belange der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer\*innen mit ihren Bedürfnissen und spezifischen Verhaltensweisen zu berücksichtigen.

Mit der Fahrradbeauftragten hat die Stadt Bamberg schon einen wichtigen Akteur, der Fahrradprojekte vorantreibt, Belange von Radfahrer\*innen in der Verkehrsplanung vertritt und als Ansprechpartner für die Radfahrverbände fungiert. Was jedoch fehlt, ist ein Pendant für die Interessen der Fußgänger\*innen – gleichsam ein städtischer „Fußgängerversteher“. Modell für eine/einen Fußgängerbeauftragte\*n könnte die Stadt Wien sein, in der es seit 2013 eine eigene Fußgängerbeauftragte gibt.

**Sebastian M. Niedermaier**  
SPD Stadtrat

**Ingeborg Eichhorn**  
SPD Stadtrat

**Felix Holland**  
SPD Stadtrat

**Klaus Stieringer**  
SPD Stadtrat